

## 61.

Das Nonnenkloster verpflichtet sich in dankbarer Anerkennung der von Fritz Pfister erwiesenen Wohlthaten, jeden Freitag nach der hohen Messe das „Tenebrae“ zu singen, sein Jahrgedächtniß zu halten, an bestimmten Tagen das „Salve“ singen zu lassen und den Tag des heil. Märtyrers Veit  
5 feierlich zu begehen. [Leipzig], 1475 Sept. 1.

Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift (Concept?) Rathsarchiv Leipzig, in Acten: Copien etlicher alter des rhats zu Leipzig gegebener Verschreibungen, Tit. V. 24, fol. 97.

10 Anm.: Die angeführten Zusätze und Einschaltungen sind zum Theil mit anderer Tinte geschrieben, aber wohl alle von dem Schreiber selbst gemacht. — Ueber Fritz Pfister vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 8, S. 390 ff. Bei einer Forderung, die er an den Rath hatte (1474), wurden ihm LV flor. vor LIj<sup>M</sup> unnd VIIj<sup>C</sup> stein, so er ins closter zcu den junc-  
frawen genomen hat, abegerechent. Rathsarchiv Rathsbuch 1,100<sup>b</sup>.

Wir Elizabet Walchs eptischin, Eua von der Heide priioryn, Katherina Zchasß  
costerin unnd die gantze sampnung des jungfrawenclosters santt Jorgen vor Leiptzk  
gelegen bekennen vor uns unnd alle unser nachkomen in dießem unserm offin brive vor  
15 ydermeniglichen die ðn sehen ader horen lesen unnd thuen kuntt, nachdem der ersame  
unnd fursichtige Fritz Pfister burger der egnanten stadt Leiptzk zcuforderst gote dem  
almechtigen, seiner lieben mutter der heiligenn jungfrawen Marien unnd den heiligen  
patrõnen unsr kirchen zcu lobe unnd ere unnsßer kirche mit altarien fenstern tafeln  
unnd anderem, des darinne gebrauch gewest ist, fast getziret unnd in unserm closter, do  
20 er denne alleine unnsr armutt unnd große nõtdurfft angesehen hat, ein nawe hawß mit  
sichstuben kamern unnd nutzlichen gemachen, auch an unserm großen rebentyr unnd  
sust an vil enden inne unnd ußwendig unsers closters mergliche nõtgebawe gar sere  
ordentlich nach allem unnsrem willen begir unnd wolgefallen, das doch sust von unns  
unsern probsten ader vorstehern villicht in der masße nymmermehr gebawet were  
25 wurden, gethan, alzo das er von seinem eygen gelde eine mergliche summa, nemlich  
zweiiihundert acht und drissig schog unnd sechzehen grosschen vorbawet unnd in  
unsers closters nutz unnd frommen gewant unnd ußgeben hat, das wir umbe solcher  
seiner wolthat willen uns unnd unserm closter von ym bescheen, dafur alzo er dadurch  
bey uns gestiftt unnd gemacht hat, alle freiitage noch der hoemesße das Tenebre zcu  
30 lobe unnd ere dem heiligen leiden unsers lieben hern Jhesu Cristi ym zcu seiner zelen  
zalickeit, Margarethan seiner hußfrawen, allen seinen und yrer<sup>a)</sup> lieben eldern gotzeligen  
unnd frunden zcu trost unnd hulffe hynforder ewiglich mit andacht singen unnd darzcu  
lewten sollen unnd wollen. Auch haben wir dorumbe von unnsrem guten willen ane  
alle benödigung uff unns genommen, hynfur ewiglich ym zcu seiner zelen zalickeit,  
35 seiner hußfrawenn und allen yren<sup>b)</sup> eldern unnd frunden zcu trost und hulffe wie vor-  
berurt einen jartag unnd gedechniße, nemlich uff santt Gallen abendt mit vigilien unnd  
uff den tag frwe mit \*zelen<sup>c)</sup> messen zcu halden; unnd wanne die messen gehalden sintt,  
szo sollen unnd wollen wir obgnante eptisschyn den pristern, die solche messen gesungen  
unnd gelesen haben, essen und trincken<sup>d)</sup> geben, auch den selbigen pristern, den cappellan

40

61. a) und yrer ist am Rande zugesetzt. b) Uebergeschrieben über das durchstrichene ursprüngliche seinen.  
c) syben, corrigirt aus seben. d) und trincken übergeschrieben.